

Ruckteschells



Hauspostille

Ausgabe 3
Juni/August 2012

Das geistliche Wort



$$1+1+1=1$$

Diese Rechnung würde jeder als falsch anstreichen. Und doch sagt sie die Wahrheit. Das hat mit dem Sonntag zu tun, den wir in diesem Jahr am 3. Juni feiern. Er heißt Trinitatis und es geht um die Dreieinigkeit Gottes. Gott begegnet uns in drei Erscheinungsformen und ist doch einer. Das ist schwer zu verstehen, denn unser Verstand und unsere Sprache sind begrenzt.

Und doch läutet dieser Sonntag eine ganze Reihe von Sonntagen ein, die alle nach ihm heißen. Die nächsten Sonntage bis Ende Oktober heißen 1., 2. bis 22. Sonntag nach Trinitatis in diesem Jahr. In manchen Jahren geht es bis zum 24. Sonntag nach Trinitatis, je nachdem, wann Ostern ist.

Das macht es nicht einfacher dieses Fest zu verstehen. Gott ist drei aber doch eins. Das ist und bleibt ein Geheimnis, das wir nur begrenzt verstehen. Wir tun uns schwer, Bilder zu finden und es in unserer Sprache auszudrücken. Dennoch bleibt es letztlich ein Geheimnis

des Glaubens, wie ein Gott in drei Personen wirkt. Uns bleibt der Respekt davor.

Kinder haben es einfacher, sie wissen mit offenen und wachen Augen, dass sie von Geheimnissen umgeben sind. Sie sind mit dieser Welt noch nicht fertig. Wir Erwachsenen wollen die Geheimnisse ergründen, weil wir über alles verfügen wollen.

Schon Augustin im 4. Jahrhundert nach Christus hat darüber nachgegrübelt. Es wird erzählt, dass er tagelang über Gottes Dreieinigkeit nachdachte, vergebens. Eines Nachts, im Traum, spazierte er am Ufer des Meeres und sah einen kleinen Jungen. Der schöpfe Meerwasser mit einer Muschel und brachte es in ein kleines Sandloch, wieder und wieder. „Was tust du da?“ fragte ihn der Kirchenvater leutselig. „Ich will das ganze Meer in dieses Loch schütten“, ant-



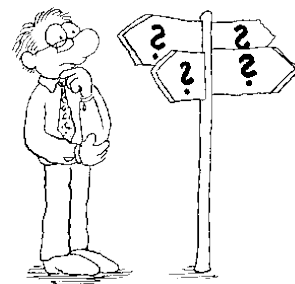
wortete der Kleine. „Was für ein Unsinn“, belehrte ihn Augustin, „deine Sandkuhle ist doch viel zu klein für das große Meer!“

Da sah ihn der Junge mit durchdringenden Augen an: „Und du, Augustin, versuchst schon seit Tagen, die große Dreieinigkeit Gottes in deinen kleinen Verstand zu bekommen...“

Eine gesegnete Trinitatiszeit

wünscht

Jutta Jungnickel,
Pastorin.



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,



„Dor shall mol keen een seggen, dat in so'n Huus för ole Lüüt nix passeert!“

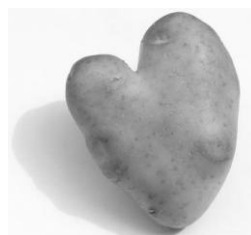
So lautete die Reaktion von Freunden als ich ihnen von der Arbeit zu diesem Heft berichtete. Das kommt nun mit „etwas“ Verspätung, aber die Bewohner-Freizeit in Bäk im Juni mit den dazugehörigen Bildern sollte noch mit in diese Ausgabe und dann noch dies und dies und

Im April haben wir etwas über moderne und lieber doch nicht mehr anzuwendende altmodische Reinigungsmethoden gelernt und im Mai das Kirschblütenfest gefeiert. Bilder von diesen Veranstaltungen waren bereits im Eingangsbereich auf dem Monitor beim Empfang zu sehen, aber mit dieser Ausgabe können Sie alles noch einmal „handgreiflich“ betrachten und nachlesen.

Aber es soll nicht nur die Vergangenheit betrachtet, sondern auch ein Blick auf Zukünftiges geworfen werden. Am 23. September wollen wir feiern: das 50 jährige Jubiläum der Osterkirche und unser Kartoffelfest.

Viel Freude beim Lesen wünscht

Susanne Hergoss.-



Freizeit in Bäk

Anreisetag 11.06.2012

Als wir ankamen, schien die Sonne.



Wir schauten uns unsere Zimmer an, dann hat das tolle Team unser Mittagessen warm gemacht (Kesselglas), das uns der Chefkoch mitgegeben hatte. Es hat prima geschmeckt.

Zum Kaffee gab es Sahnetorte und Apfelkuchen. Am Kaffeetisch haben wir uns nett unterhalten. Elke und Maren sind dann zum Einkaufen nach Ratzeburg gefahren. Wir wurden vorher gefragt, was wir denn für Wünsche hätten. Sie brachten Erdbeeren und Spargel mit. Abends haben wir dann Sekt getrunken und das Team hatte eine Erdbeerbowle gemacht.



Das Abendbrot fanden die Bewohner mit am Schönsten, weil es dort Sachen gab, die sie sonst so nicht bekommen. Das Auge isst mit!

Die anderen Tage konnten wir leider nicht so an den See gehen, weil es oft geregnet hat. Maren und Olaf sind am Abend gerudert, wir haben es beobachtet. Das Abendessen haben wir am Dienstag ausfallen lassen, weil wir vom Spargel so satt waren. Wir haben Spiele gespielt, z.B. Stadt, Land Fluss.

Am Mittwoch haben Elke und Maren für das abendliche Fußballspiel die Dekoration eingekauft. Es wurden Fahnen und Herzen auf die Haut geklebt. Wir Frauen hatten hübsche Ohren mit Deutschlandfahnen-Motiv auf dem Kopf, die Männer trugen Hüte mit den gleichen Motiven.



Die lange Tafel auf der Terrasse wurde mit Fahnen als Tischdecke dekoriert.



Frau Hergoss brachte Gäste mit zum Grillen. Sie fanden den Empfang sehr herzlich. Alle hatten sehr viel Spaß. Wir hatten einen Sekt-empfang gemacht.

Dann wurde gegrillt. Es gab so viel Fleisch und Würste, so dass sehr viel übrig blieb. Gegen 20.00 Uhr sind die Gäste wieder nach Hamburg gefahren.





Am Donnerstag haben wir eine Dampferfahrt auf dem Ratzeburger See gemacht. Da wurde viel erklärt. Ein Eiskaffee schmeckte allen sehr gut. Nach zwei Stunden waren wir wieder da. Das

Mittagsessen war schon vorbereitet.

Alle waren sehr satt, so dass wir den Kaffee und den Kuchen ausfallen ließen. Wir freuten uns schon auf das Abendbrot. Heute, am letzten Tag gibt es wieder - wie jeden Abend - Erdbeerbowle.



Jetzt gehen wir alle gleich die Koffer packen.

Es war eine tolle Woche, die wir gerne nächstes Jahr wiederholen möchten. Vielleicht etwas länger?

Wir fühlten uns sehr umsorgt. Alle haben ein bis zwei Kilo zugenommen.

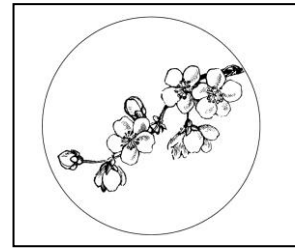
Hazel hat auf uns aufgepasst. Sie hat sich schnell an uns alle gewöhnt, ganz lieb war sie.



Franziska Sievers



Kirschblütenfest am 13. Mai 2012



Einer Tradition des Alten Landes folgend sollte bei diesem Fest eine Kirschblütenkönigin und ein Prinz gewählt werden. Dazu bat Frau Hergoss die Kandidaten um ein Foto aus der Zeit, in der sie im Alter von 14 bis ca. 18 Jahren waren. Schöne Fotos sind gekommen, von Herrn Wunderlich speziell „behandelt“ und gedruckt. Nun hatten die Bewohner die Qual der Wahl. Sie versuchten, herauszufinden, zu wem die jugendlichen Gesichter gehörten: viele Vermutungen, manches ungläubige Staunen und das eine oder andere Aha-Erlebnis waren das Ergebnis. Das Heraussuchen und die Betrachtung dieser Bilder hat bei allen viele schöne Erinnerungen ins Gedächtnis gerufen.



Fotogalerie im Eingang zum Speisesaal

Während die Stimmzettel ausgezählt wurden, tanzte und musizierte der Finkwarder Danzkring in alten Trachten.

Da flogen die Röcke und die Beine, mal gerade, mal windschief zur großen Freude aller Zuschauer.



Und selbst beim Singen wiegten sie sich im Takt.



Und dann warteten alle auf den großen Moment: die Verkündung des Wahlergebnisses. Die meisten Stimmen erhielten (die sehr überraschte)



Frau Zöpfgen und Pastor Severin.

Beiden wurde von je einer Tänzerin und einem Tänzer eine güldene Krone aufs Haupt gesetzt und eine (süße) goldene Kugel (als „Reichsapfel“) auf einer roten Blüte serviert - verbunden mit den besten Wünschen für eine erfolgreiche Regentschaft.



Bevor die gekrönten Häupter ihre Urkunden erhielten, tanzte noch einmal der Finkwarder Danzkring¹ und trug einige vom „Chef“ einführend erläuterte plattdeutsche Lieder vor.

Der Applaus der Bewohner und Gäste für diese gelungene Vorstellung wollte gar nicht enden!



Es gibt Vieles zu entdecken
auf der ehemaligen Fischerinsel!

¹ <http://www.danzkring.de/index.htm>



Putzen

gestern

HEUTE



Zu diesem Thema hatten Frau Juhl und Frau Hergoss zu einem vergnüglichen Nachmittag eingeladen um uralten Putzweisheiten auf's Korn zu nehmen.

Aber wichtiger ist, was sich bei uns im Haus geändert hat:

Die Hygiene steht an erster Stelle. Dazu gehört die Einführung eines Farbsystems und eine immer eine saubere Reinigungslösung auf den Wagen.

Jedes Bewohnerzimmer wird 2x in der Woche „voll“ gereinigt, d.h.

es wird Staub gewischt, Fensterbänke, Stühle und Tische werden feucht gereinigt, und der Hausmüll wird geleert. Die Hygiene-Eimer werden aus hygienischen Gründen vom Pflegepersonal entsorgt. Der Fußboden wird nass und trocken gewischt.

3x in der Woche wird jedes Bewohnerzimmer „sicht“ gereinigt. Es werden Tische abgewischt, und sichtbare Verschmutzungen (z.B. Krümel) entfernt. Der Hausmüll wird geleert und der Fußboden feucht gewischt.

Die Badezimmer werden 7x in der Woche gereinigt.

Am Samstag findet eine verkürzte Reinigung der Bewohnerzimmer statt, d.h. es wird auf jeden Fall der



Hausmüll entsorgt, der Fußboden feucht gewischt und das kleine „Malheur“ entfernt.

Jede
Reinigungskraft hat
ein bestimmtes
Revier, für das sie
zuständig ist.

Sie vertreten sich
gegenseitig bei
Abwesenheiten.



trinken sollte man diesen roten „Saft“ nicht!

Die Revierpläne sind bei Frau Heinze, Frau Hergoss und in den Wohnbereichen hinterlegt. Wenn Sie fragen haben, sprechen Sie uns bitte an.

Cäcilie

Cäcilie soll die Fenster putzen,
sich selbst zum Gram, jedoch dem Haus zum Nutzen.
"Durch meine Fenster muss man," spricht die Frau,
"so durchseh'n können, dass man nicht genau,
erkennen kann, ob dieser Fenster Glas
Glas oder bloße Luft ist. Merk dir das."
Cäcilie ringt mit allen Menschen-Waffen ...
Doch Ähnlichkeit mit Luft ist nicht zu schaffen.
Zuletzt ermannt sie sich mit einem Schrei -
und schlägt die Fenster allesamt entzwei!
Dann säubert sie die Rahmen von den Resten,
und ohne Zweifel ist es so am besten.
Sogar die Dame spricht zunächst verdutzt:
"So hat Cäcilie ja noch nie geputzt"
Doch alsobald ersieht man, was gescheh'n,
und sagt einstimmig: "Diese Magd muss geh'n!"

Christian Morgenstern (1912)



APFELBAUM-PATENSCHAFT

Seit dem Monat Juli hat das Ruckteschell-Heim eine Apfelbaum-Patenschaft in dem idyllischen Städtchen Jork im Alten Land.

Am 4. Juli steuerte Herr Wunderlich, assistiert von seiner Tochter, den roten Bus mit Herrn Richter und Frau Her-goss zum Herzapfelhof in Jork. Nach der freundlichen Begrüßung durch Frau Lühs geleitete ihr Mann uns vorbei an der großen Info Scheune, in der es neben der Möglichkeit wunderbar Kaffee und Kuchen zu sich zu nehmen auch reichlich Anschauungsmaterial zu sehen und Wissenswertes rund um den Apfel zu hören gibt. Hinter den großen Lagerhallen, in dem die Äpfel bei ca. 20 Celsius und reduzierten Sauerstoffgehalt der Luft gelagert werden, ging es zum Rundweg und schließlich zu dem Baum, dessen Patenschaft das Ruckteschell-Heim nun übernommen hat.

Im Herbst werden wir das erste Mal zum Ernten fahren. Aber dazu mehr in der nächsten Ausgabe.

Und dies ist unser Baum →
mit Herrn Lühs und Herrn Richter





URKUNDE

Apfelbaum-Patenschaft
„Happy Family“

für: Rachteschell-Heim

Apfel Sorte: Elstar

Erntezeit: Anfang bis Ende September 2012

Reihe Nr.: 15

Baum Nr.: 105

Apfelbaum-Patenschaft Nr.: E 1357

Ausgestellt am: 04.07.2012

Gültig bis: 31.12.2012

Ihr Einkaufsgutschein in Höhe von 10% Rabatt für Ihren nächsten Einkauf in unseren Onlineshop hat die Nummer P44ff0ac443d0c8 und kann unter www.herzappelhof.de eingelöst werden.

Sie haben keine Zeit, Ihre Äpfel selbst zu pflücken? Kein Problem, senden Sie uns einfach eine Nachricht. Wir schicken Ihnen dann Ihre Ernte zu.

Hein Lühs



Herzappelhof Lühs · Osterjork 102 · 21635 Jork/Altes Land
Telefon +49 (0) 41 62 / 254820-0 · www.herzappelhof.de

**Zur Ernte
werden wir
am 4. Oktober**

fahren!

**Wer möchte
mitkommen?**

Alle sind
eingeladen.

In der großen
Scheune gibt es

nicht nur
reichlich

apfelbäuerliche
Dekoration und

Produkte,

sondern auch

Kaffee und

Kuchen und viel

Unsere Urkunde

über den Apfel: Anbau, Baumpflege, Lagerung und, und und...

Wissenswertes

Nach einem guten Mittagessen fahren wir vor dem Haus um 13.30 Uhr los und werden gegen 17.30 Uhr wieder zum Abendessen hier sein.



Regelmäßige Veranstaltungen

Tag	Zeit	Angebot	Ort
Montag	10.30	Gymnastik mit Frau Burmeister	GR
	15.30	Lesung, Pastor Severin	GR
	18.00	Spiele-Abend	BB
Dienstag	10.00	Singen mit Herrn Wentzke	GR
	14.30	Senioren-Internet-Café	GR
	19.00	Bibelstunde	F
Mittwoch	15.00	Mittwochs-Kino (4. Mi. im Monat)	GR
	16.30	Singen auf den Wohnbereichen mit Herrn Wentzke	Etagen 1 - 4
	20.00	Bibelgesprächskreis (14-tägig)	BB
Donners- tag	10.30	Sitzgymnastik mit Herrn Hackl	GR
	16.30	Andacht	GR
Freitag	15.00	Freitagskreis	F
Samstag	15.30	Spiele-Nachmittag	BB
	18.00	Abendandacht	OK
	15.00	Bundesliga live ggf. auch Sonntag	GR

Alle sind herzlich eingeladen!

BB = Bibliothek, GR = Gemeinschaftsraum,

OK = Osterkirche

F = Gemeindehaus Friedenstraße 2

Bitte beachten Sie auch die aktuellen Aushänge.

Besuch



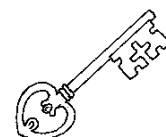
Nein, hier geht es nicht um den „Besuch der alten Dame“ von Friedrich Dürrenmatt, den er schon im Jahre 1956 beschrieben hat. Spannend, aber der spielt nicht hier im Haus.

Unsere Besuchsgeschichte spielt im Ruckteschell-Heim. Hier gibt's auch Besuch und manch junger Mensch könnte sagen, dass auch hier die „alte Dame“ kommt und zu „alten Damen“ geht, und zu „alten“ Herren.

Vier dieser Damen vom Besuchsdienst trafen sich Anfang August unter der Leitung von Frau Sandra Fiebig. Da waren die Besuchs-Damen auf einmal gar nicht mehr so „alt“, sondern haben sich höchst lebendig sich gegenseitig von ihren Besuchen und ihren Erfahrungen berichtet: von Fröhlichem und Traurigem, wie im normalen Leben eben. Alle schätzen diesen regelmäßigen Austausch, weil das eigene Erleben in den verschiedenen Situationen dabei noch einmal ganz neu angesehen werden kann. Das entlastet!

„Es hält gesund, wenn man etwas tut!“ „Man bekommt so viel zurück, so viel Freude!“ „Und man lernt viel über sich selber.“ Das haben alle einstimmig bestätigt.

Wenn Sie Lust bekommen haben, diese wunderbaren Erfahrungen auch zu machen, melden Sie sich einfach bei Diakon Hajo Witter (2419 5876) oder bei Frau Hergoss.



Moin, moin aus der Küche !!!



3 9 7 0 0

in Worten neununddreißigtausendsiebenhundert !!! ???

Was soll diese Zahl bedeuten?

Nun, wir haben unsere Einkaufs-Statistik für das Jahr 2011 abgeschlossen und es ist ganz interessant, was für eine große Menge an Lebensmitteln im Laufe eines Jahres in unserem Haus benötigt wird.

So wurden z.B. 39700 Brötchen verzehrt, hätten Sie das gedacht?! Wenn man jedes Brötchen in einer Reihe nebeneinander legen würde, erreicht man eine Strecke von 5,6 Kilometern. Das ist genau die Entfernung vom Ruckteschell-Heim bis zum Hamburger Rathaus, Wahnsinn oder?!



Aber auch andere Lebensmittel übertreffen bei weitem die normalen „Haushaltsüblichen Mengen“ so wurden z.B. auch:

8447	Liter	Milch
13501	Stück	Eier
2176	Stück	Salatgurken



929

Kilo

Tomaten

763

Stück

Eisbergsalat

639

Kilo

Schnittkäse



846

Schalen

Frischkäse

168

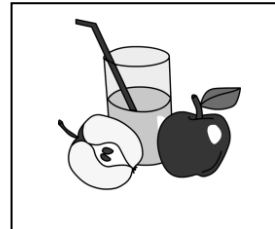
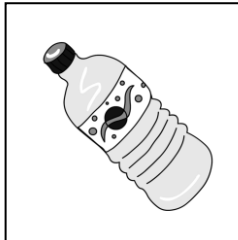
Kilo

Salz

512

Kilo

Zucker



17352

Flaschen

Selter

11679

Flaschen

Brause

1359

Liter

Apfelsaft

verbraucht!

Sie sehen, dass im Laufe eines Jahres eine enorme Menge an Lebensmitteln von der Küche bestellt, eingelagert und verarbeitet wird.

Ich hoffe, dass für Sie dieser kleine Einblick in unseren „Wareneinkauf“ interessant war und verbleibe

mit lieben Grüßen

Ihr Küchenchef

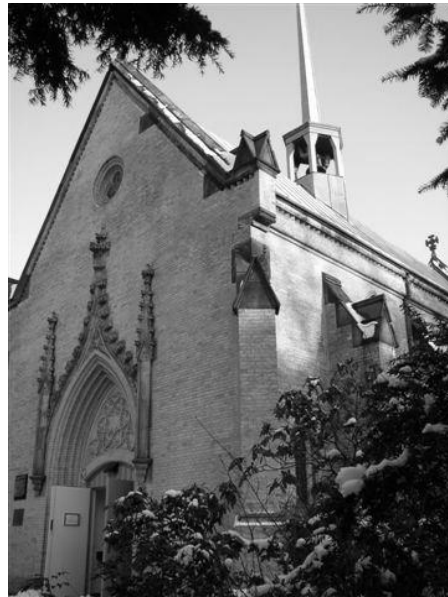
Maik Dziekanski



Unsere Nachbarin hat Geburtstag.

Am **23. September** werden wir persönlich gratulieren.

Aber schon heute wollen wir unser Geschenk vorbereiten. Nach dem Gottesdienst beginnt das Kartoffelfest mit allen Gästen der Kirchengemeinde und allen, die im Ruckteschell-Heim wohnen, leben, arbeiten oder hier Besucher sind.

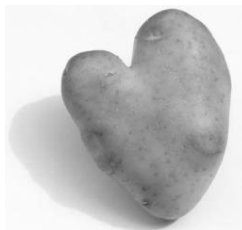
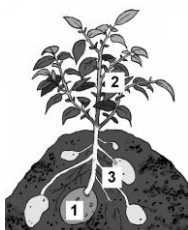


Osterkirche

Wie der Name schon sagt, soll es rund um die Kartoffel gehen. Dazu werden neben vielen Leckereien rund um die Kartoffel auch Spiel und Spaß nicht zu kurz kommen.

Als Geschenk möchten wir unserer Nachbarin gerne ein Buch schenken: Mein Lieblings-Kartoffelgericht. Dazu **bitten** wir alle Bewohner, Angehörigen, Mitarbeiter und Freunde unseres Hauses **bis zum 10. September 2012** um ihre **Lieblingsrezepte**. Oder: was schmeckt Ihnen oder ihren Kindern am besten, national oder international, modern oder aus der Zeit von Großmutter's Erdäpfel-Zubereitung.

**Wir freuen uns auf Ihre Ideen und Rezepturen.
Und auf ein schönes Fest mit Ihnen!**





*Geh aus mein Herz und suche Freud
In dieser schönen Sommerzeit
An deines Gottes Gaben
Schau an der schönen Gärtenzier
Und siehe wie sie mir und dir
Sich ausgeschmücket haben*



Ruckteschells Hauspostille
Die Zeitung des Ruckteschell-Heimes
Auflage: 200 Exemplare

Stiftung Eilbeker Gemeindehaus
Ruckteschell-Heim
Friedenstraße 4, 22089 Hamburg
Tel.: 040 / 209 880-0, Fax: 040 / 20 58 07
info@ruckteschell-heim.de, www.ruckteschell-heim.de

verantwortlich: Susanne Hergoss
Beiträge werden in Eigenverantwortlichkeit der Verfasser
abgedruckt.

